

\* Das „Bureau des Herrn Mittel“ und die aus Frankreich zurückgekehrten Oesterreicher. Im Rathause wurde über die Behandlung der aus der Internierung in Frankreich nunmehr entlassenen österreichisch-ungarischen Frauen und Mädchen beraten. Die Rathauskorrespondenz meldet darüber: „Auf Ersuchen des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner hat sich auch Exzellenz Mittel als Vorstand des wirtschaftlichen Hilfsbureaus der Gemeinde Wien bereit erklärt, die an Frankreich zu stellenden Schadenersatzansprüche dieser Frauen und Mädchen durch die rechtskundigen Mitarbeiter seines Bureaus aufzunehmen und weiter verfolgen zu lassen.“ — Es ist nicht zu zweifeln, daß das wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde Wien die Rechte dieser Frauen und Mädchen mit allem Eifer vertreten wird. Die sonderbare Berichterstattung des Rathauses könnte aber die Bevölkerung zu der Meinung verleiten, daß dieses Bureau ein Bureau von Angestellten des Herrn Mittel ist, denen Herr Mittel einfach zu befehlen hat. Das wäre ein großer Irrtum. Dieses wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde Wien, das in dieser Zeit eine ganz außerordentliche Arbeit leistet, besteht weder aus Angestellten des Herrn Mittel noch aus Angestellten der Gemeinde Wien, sondern es ist die Vereinigung von unbezahlten freiwilligen Helfern — Advokaten, Richtern und Professoren —, die jetzt den Bedrängten ganz unentgeltlich Rechtshilfe leisten. Die Herren, die darinnen selbstlos arbeiten, legen gewiß keinen Wert darauf, daß ihre Namen und Verdienste in die Oeffentlichkeit posaunt werden; aber es ist auch nicht notwendig, daß man sie als ein „Bureau des Herrn Mittel“ bezeichnet und sie gewissermaßen als Angestellte oder Untergebene des Herrn Mittel ausgibt, weil in dieser Vereinigung von gleichwertigen und freiwilligen Mitarbeitern Herr Mittel zufällig den Vorsitz führt. Die üble Gewohnheit, die Leistungen einer Gemeinschaft mit Vorliebe als das Werk eines einzelnen hinzustellen, sollte man sich im Rathause abgewöhnen.